

Der Bessellchaster

Amis- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold
Nagolder Tagblatt.

Gebrüder 1888

Samstag den 23. Februar 1924

Preis 20 Pf.

Bestellungs- und Abrechnungsbüro: Nagold, Hauptstraße 11.

Telegraphische Adressen: Nagold, Hauptstraße 11.

Bestellungs- und Abrechnungsbüro: Nagold, Hauptstraße 11.

Bestellungs- und Abrechnungsbüro: Nagold, Hauptstraße 11.

Nr. 46

Samstag den 23. Februar 1924

98. Jahrgang

Tagesspiegel

Dem Reichstag ist ein Gesetzentwurf zugegangen, der die Reichsregierung ermächtigt, solange der Haushaltsplan für 1924 noch nicht fertiggestellt ist, die nötigen Ausgaben zu leisten. Zu diesem Zweck soll der Reichsanwaltschaft die bis zu 1 Milliarde Goldmark auszumachen dürfen. Der bayerische Landtag hat den Antrag angenommen, der die Regierung erlaubt, den Landtag auf 5. April für aufgelöst zu erklären und die Wahlen auf 6. April festzusetzen. Der französische Senat hat die Wahlrechtsvorlage mit 150 gegen 134 Stimmen angenommen, nachdem Poincaré die Vertrauensfrage gestellt hatte. Poincaré soll gesagt haben, mit einer so geringen Mehrheit könne er die Regierung nicht weiter führen.

Politische Wochenchau

Nach ungewöhnlich langer Unterbrechung, der längsten, die dieser Reichstag jemals eingeschoben hat, haben am 20. Februar die Verhandlungen wieder begonnen. Besprechungen des Reichstages mit den Parteiführern, eine Sitzung des Reichstages und verschiedene Fraktionsberatungen leiteten die Verhandlungen des Reichstages ein. Ohne die übliche Aufregung, die durch die Parteipresse natürlich weitläufig unterrichtet wurde, ging es nicht ab, spricht man doch wieder von einer Krise, die aber der Abwechslung halber diesmal den Reichstag selber trifft. Ein eigentlicher Anlaß liegt nicht vor, denn diejenigen Gegenstände, die zu einem Widerstreit mit der Regierung führen zu können schienen, sind aus dem Wege geschafft. Die Regierung hat ihre Absicht, um die Verlängerung des Ermächtigungsgesetzes beim Reichstag nachzugehen, als aus schließlich selbst aufgegeben und angesichts des Widerstands der Reichspartei auf die Vorlage der Konvention des Wahlgesetzes verzichtet. Der Reichsrat hat mit Weisheit entschieden, daß die Veränderung „aus technischen Gründen“ vor den Wahlen nicht mehr möglich ist. Leider hat aber die Verlesung der Urstimmblätter, die diesen Reichstag mit der Wahl- und Untermittelungsfreiheit belastet und die an seiner Unfruchtbarkeit verhandelt hat, nach den Wahlen wenig Zweck mehr. Es bleibt also bis auf weiteres bei dem Wahlgesetz, das zwar der Fälschung der Parteibücherei auf den Leib geschneitten ist und die unumschränkte Herrschaft einiger weniger befähigter Köpfe in einer Fraktion begünstigt, das aber die Unwohl der Leistungsfähigkeit durch die Wähler selbst unmöglich macht. Im Interesse der Wähler und des Ansehens des Reichstages ist es zu bedauern, daß die Regierung in dieser wichtigen Frage den Rückzug angetreten hat.

Ein weiterer Streitstoff liegt in der Stellungnahme einzelner Reichstagsparteien zu den verschiedenen Konventionen. Die sogenannte bürgerliche Arbeitsgemeinschaft, Zentrum, Deutsche Volkspartei und Demokraten, haben sich mit ihnen abgefunden; diese Parteien sind aber die Minderheit. Gegen die Bestimmungen sind die ganze Linke und die Deutschnationale Volkspartei, die zusammen eine Mehrheit bilden. Die Regierung hat erklärt, sie werde die grundsätzliche Aufhebung oder Verhinderung der Verordnungen nicht dulden und nötigenfalls den Reichstag auflösen. In sich hat der Reichstag das Recht, die Bestimmungen der Regierung aufzuheben, aber nur im ganzen; eine Abänderungsergebnis sieht ihm nicht zu. Würden nun von der Rechten der Linken Anträge auf Aufhebung dieser oder jener wichtigen Verordnung gestellt — bis jetzt liegt nur ein deutschnationaler Antrag auf Aufhebung der Beamtenabgabeverordnung vor —, so wäre damit allerdings der Streitfall gegeben. Aber auf der einen Seite, bei der Sozialdemokratie, ist ohne Zweifel die Erkenntnis nach der vorzeitigen Reichstagsauflösung gering. Viel Partei ist bei den letzten Wahlen in Sachsen, Thüringen und vor allem in Preußen, wo sie bisher stark überwiegend war, besonders hart mitgenommen worden. Das Ergebnis der Landtagswahlen in Preußen zeigt dies besonders deutlich. Am 17. Februar wurden gewählt: 19 Deutschnationale (Wahlen vom 13. März 1921 15), Deutschnationale Freiheitspartei 13 (0), Deutsche Volkspartei 8 (12), Wirtschaftsbund 1 (2), Demokraten 2 (3), Sozialdemokraten 15 (28), Kommunisten 9 (3). In Thüringen wurden gewählt: Vom bürgerlichen Ordnungsbund unter Führung der Deutschnationalen 35, Deutschnationale 7, Sozialdemokraten 17, Kommunisten 13. Wohl nicht ohne Grund glaubt die sozialdemokratische Parteiführung annehmen zu müssen, daß die Reichstagswahlen ähnliche Ergebnisse zeitigen könnten. Wenn die Partei auch, schon in Abtät auf den ihr gefährlichen Beitritt der Kommunisten, die gegenwärtige Stellung gegen die bürgerliche Regierung nicht annehmen kann, so wird sie doch schließlich die letzten Schlußfolgerungen ziehen; sie wird also wohl im Reichstag gegen die Bestimmungen reden, aber nicht gegen sie stimmen. Mit es feinerzeit beim Ermächtigungsgesetz der Fall war. — Die Deutschnationalen dagegen können in den bevorstehenden Wahlen ein gewisser Anreiz zur Fortführung der

Reichstagsauflösung liegen, aber es ist unter den gegebenen Verhältnissen unwahrscheinlich, daß ihr Antrag von der Sozialdemokratie unterstützt wird. So enthält, wie gesagt, jede tatsächliche Unterlage für eine wirkliche „Krise“, und es bleibt nur die Frage, ob dieser Oberkurs Reichstag überhaupt noch in der Lage ist, fruchtbarere Arbeit zu leisten.

Doppelt schade, daß die Reichsregierung es mit dem Wahlgesetz nicht hat darauf ankommen lassen. Man muß manchmal auch etwas riskieren! Früher von Versäumnis, der frühere erste Unterhändler Deutschlands bei den Friedensvertragsverhandlungen in Versailles, hat es riskiert, in einem Brief an den französischen Staatspräsidenten Millerand diesem ins Gesicht zu sagen, daß er bei dem Empfang des neuen deutschen Vorkämpfers a. H. sich bemüht die Unwahrheit gesagt, d. h. gelogen habe, als er bei dieser Gelegenheit wieder von der Schuld am Krieg sprach. Warum nicht die Reichsregierung dem auch an die wichtigsten „Verständigungsfragen“ herantrat? Gelegenliche Erwähnungen der „Schuldfrage“ in Ministerreden auf Festen oder in Parteiveranstaltungen mögen wohl einen erheblichen Eindruck bei den Hörern machen, für die Sache selbst sind sie vollkommen wertlos. In allen

Minister-Antrittsreden sollte in großen Buchstaben an der Wand der Sitzstühle, den der englische Staatsminister Lloyd George an der Londoner Konferenz am 3. März 1921 ausgesprochen hat: „Für die Verbündeten ist die höchste Kriegsklausel grandioser. Sie ist der Grundstein, auf dem das Gebäude des Vertrags von Versailles errichtet wurde.“ Und wenn dieses Parteienmüllergewirr oder aufgegeben wird, ist der Vertrag hinfällig.“ Jeder deutsche Minister müßte darunter eigenhändig schreiben: „Denn es ist die wichtigste Aufgabe der deutschen Staatskunst, die Verantwortung der Schuld Deutschlands am Krieg zu gerieren.“ Das wäre die einfachste und wirksamste „Verständigung“. Beide haben sowohl der neue Vorkämpfer in Paris als auch die Reichsregierung die neue Schuldtage Millerands unüberwunden gelassen, so daß diese Dinge geradezu neue Wahrheiten und gewissenhaftem rechtsamtliche Befähigung erhält nach dem alten Wort: wer schweigt, schämt zugestimmen. Daraus aber dürfte, wenn der französische Präsident trotz der Bestimmungserklärungen der Pariser „Kommunisten“, die jeder Zweifel über die wahren Kriegsschuldigen zerstreuen, nach die Stürze und die Lastigkeit der neuen Partei, ohne zu erröten, von der deutschen Kriegsschuld zu sprechen, dann gehört ihm ein drauf. Und recht hat er!

Die Reichsregierung hat übrigens einen bemerkenswerten Erfolg zu verzeichnen. In der Streitfrage mit Bayern über die Verteidigung und die Stellung der bayerischen Division zum Reichswehrbezogen überhanpt hat die bayerische Regierung kapituliert, womit verbunden war, daß der Generalkommandant v. Kahr und der Divisionskommandeur v. Lossow gezwungen wurden freizugehen. Herr v. Kahr war seit dem Stillerpaß am 8. November v. J. nur noch ein halber Mann, und es wäre wohl für ihn und die allgemeine Lage besser gewesen, wenn er damals freiwillig von der Bühne abgetreten wäre, auf der er doch nicht mehr viel zu bedeuten hatte. Sein Abgang war auch unermelblich im Hinblick auf den Hitlerprozeß der am 28. Februar in München zum gerichtlichen Anstos kommen wird. Es wäre für das Rechtsempfinden unerschütterlich gewesen, wenn Kahr im Besitz der höchsten Wehrmacht geblieben wäre in dem Augenblick, da Hitler, mit dem er in der kritischen Zeit aufs engste verbunden war, wegen Hochverrats auf der Anklagebank saß. — Mit der Reichsregierung empfindet gewiß ganz Deutschland Überraschung darüber, daß ein schlimmer Streitfall zwischen Bayern und dem Reich aus der Welt geschafft ist, und jedermann wird wünschen, daß das wiederhergestellte Einvernehmen von unbegrenzter Dauer sei. Das wäre bei beiderseitigem aufrichtigen Willen auch ganz gut möglich, namentlich wenn man in Berlin sich in Zukunft davon hüten wollte, parteipolitische Beeinflussungen festzusetzen. Auf solche Ursachen sind doch die ziemlich alle Erdrückungen der bundesstaatlichen Beziehungen in den letzten Jahren zurückzuführen gewesen. Dieses wenigstens — aus Erfahrungen soll man lernen!

Was die Verhältnisse zum Ausland anlangt, so glaubt Reichsminister Stresemann in seiner glücklichen unterwiesenen Absicht bereits einen „Silberstreifen an Horizont“ zu erblicken, wie er am 17. Febr. auf eine Tagung der Deutschen Volkspartei in Ebersfeld sagte. Ein Minister hat gewöhnlich schärfere Augen oder eine schärferen Blick als andere Oberhäute, und darum müssen wir ihn glauben, auch wenn wir von dem Silber noch nichts sehen. So ein bisschen Hellglanz meint man im Westen zwar schon wahrnehmen zu können; ob sie von den Sachverständigen verschlossen oder von Mr. Hoover oder von beiden Seiten verschlossen ist, ist zunächst ohne großen Belang. Wir denken dabei weniger daran, daß das Gefindel der Sonderbänder nun endlich aus der Pfalz weggeführt ist, denn die Franzosen rächen sich nachher mit ausgehenden Quartieren an dem Pfälzerloch dafür, daß ihnen der schöne Plan verdröben ist. Aber Tatsache ist, daß nach Pariser Verhandlungen zu sein, daß die veraltete Goldkreditbank nach langem Stillstand nun doch genehmigt worden ist, und zwar soll sie in Kürze eröffnet und mit Darlehen aus der

Schmelz, Holland und England ausgestattet werden. Und der Rest des Goldschates des Reichsbanks (467 Millionen) wird — vielleicht auf Wimmerwiederleben — dahin abwandern, wie denn die Bedeutung der Reichsbank von der neuen Goldkreditbank wohl wesentlich aufgefugt werden wird. Die Goldkreditbank hat den Zweck, der Industrie und dem Handel Deutschlands auf dem Weltmarkt den nötigen Kredit zu stellen und sie in den Stand zu setzen, die deutsche Wirtschaft — für die Bezahlung der Kriegsschulden — zu kräftigen. Nach einiger Zeit soll dann die Bank mit einer weiter zu gründenden internationalen „Goldkreditbank“ verschmelzen werden, die anscheinend die von Deutschland zu erhaltenden Bezahlungen an die Entschädigungsgeldgeber zu übernehmen hat. Freut sich nur, wie hoch diese Bezahlungen bemessen werden. Wenn der Poincaré auf seinem Londoner Schein von 122 Milliarden bekehren würde, so wäre uns besser, es gäbe nie eine „Goldkreditbank“.

Poincaré ist schon so weit, daß er dem französischen Senat seinen Rücktritt in Aussicht stellt. Aber wenn Poincaré ginge, so hätte das höchstens eine Bedeutung für die innere Politik Frankreichs, für Deutschland nicht; der Nachfolger müßte uns gegenüber genau so eingestellt sein, wie Poincaré, oder er würde nicht Minister sein. Daraus, daß Mac Donald einen besonderen Einfluß auf die französische Politik ausübt, hat man trotz alles Geschreibels die recht nicht viel bemerkt. Vielleicht fühlt er, daß Poincaré nur auf eine Gelegenheit lauert, zu seinem Sturz beizutreten zu können, um die Volkswirtschaft wieder ins Regiment zu bringen. Jedenfalls befreit sich Mac Donald Frankreich gegenüber der größten Verlastung und muß es wohl sein, denn eine Regierung ist noch auf einem recht schwachen Fuß. Der noch einer amtlichen Mitteilung am 21. Februar allerdings wieder beendete Streik der 120.000 Hohenheimer war für die Regierung der Arbeiterpartei eine schmerzliche Probe. Mac Donald scheint sie gemindert zu haben. Gefährlicher ist die Frage der Luftverteidigung Englands, der Punkt, in dem die Engländer besonders empfindlich sind. Wenn der Unterstaatssekretär auf den Hinweis, daß den 80 Flugzeugen Englands 1000 französische gegenüberstehen, im Unterhaus nicht mehr zu entsprechen wollte, als daß er die „politische Entspannung“ als die beste Verteidigungsmasse pries und die Überzeugung der Regierung von den „christlichen Absichten“ Frankreichs aussprach, ist es begreiflich, daß die liberale und die konservative Partei von der Regierungserklärung recht wenig befreit waren. Die Regierung ließ die Sitzung ohne Abstimmung abbrechen; bei einer Abstimmung wäre sie wahrscheinlich sofort gestürzt worden. Diese Aussicht rückt in um so größere Nähe, als der Regierung aus den Reihen der eigenen Partei durch den Abfall des radikalen Flügels eine weitere Opposition erwachsen ist. Die Sprengung der Partei, von welcher Seite sie auch veranlaßt sein mag — man konnte an Paris Seite sie auch veranlaßt sein mag — man könnte an Paris land alle Beachtung damit man nicht Hoffnungen auf Mac Donald setzt, die er nicht erfüllen kann, selbst wenn er den Willen dazu hätte.

Deutscher Reichstag Die Bedeutung der Pfalz

Berlin, 21. Febr.
Die gestrige Reichstagsitzung wurde um 2.20 Uhr eröffnet. Das Wort ergreift Minister der bayerischen Gebiete Dr. Hoffmann. Die unterländische Besinnung im bayerischen Gebiet ist über jeden Zweifel erhaben. Das Sonderbündlerland dürfte im Abseits endgültig erledigt sein. Aber es hat den Eindruck, als ob die Franzosen nun versuchen, ihr Ziel auf einem anderen Wege zu erreichen. Unter den 140.000 Wehrmachtstruppen befinden sich 70.000 Janitscharen, 140.000 Ausgewiesene dürfen noch immer nicht zurückkehren, 1500 Gefangene sind noch immer nicht befreit. Die Aufgabe der Unternehmung der Sonderbündler durch französische Besatzung wird General de Metz durch keinerlei Erklärungen aus der Welt schaffen. Wir schulden mächtigsten Dank den Führern der politischen Parteien und den Gewerkschaften aller Richtungen, der Geistlichen aller Konfessionen und ganz besonders dem Bischof von Speyer.

Die von mancher Seite gewünschte Einstellung der Zahlung der Wehrmachtstruppen würde nur neues Leid über die Bevölkerung der bayerischen Gebiete bringen. Auf die Dauer ist die Zahlung der Wehrmachtstruppen im letzten Ausmaß nicht möglich. Die Regierung hat beschlossen, die ausgewiesenen Privatpersonen in derselben Weise zu unterstützen, wie die Familien der Wehrmachtstruppen 5. 8. 11. Reichstagsminister Emminger möchte den Antrag der Deutschen Nationalen dem Rechtsausschuß überweisen haben. So vertritt der Grundgedanke des Antrages ist, so bedeutet er eine tiefgehende Umgestaltung des Reichsrechts.
Abg. Ge. Monheim (Soz.) betont die nationale Einigkeit in diesem Abwehrkampf.
Abg. Dr. Sapp (D. Sp.) ruft an das liberale und vornehmste Frankreich an.
Abg. Dr. Hefflerich (Dnt.) Wir dürfen uns keiner Selbsttäuschung hingeben. Von Schwere der Lage des Reichs nach dem Deutschen Reich nach dem. Der Reichstag

en Vater und Sohn
Prasman.
an dem Sie mit
Ehrte vor meiner
Herr. Sie waren zu
krank. Ich habe ihn
die Wechselmappe ge
geben eine Notiz zu
gen die Mappe nicht
geht wohl fünfzigste
and doch so schlecht.
ein leiser Vorwurf,
en wenig um fremde
Wechsel.
ang folglich bei dem
Abreise.
hatte der Senator
Berge vergessen.
Nagold. 538
Löwenlichtspiele.
Der Freitag abend 8.15
DAS
PHANTOM
von Gerh. Hauptmann
in 6 großen Akten,
samte
„ER“
Lustspiel.
Preisermäßigung:
Sprengung 30 Pf. Platz 30 Pf.
Sprengung
Liste
für 1924
sind vorrätig bei
G. W. Zaiser, Nagold.
rhausen
t-Motoren
uss 220/380 Volt
ng, fabrikneu
Goldmark.
nstillations-Geschäft, Galw
gasse 128.
iz-Kalender
nis und Portotarif
s er. Nagold.

XIV. Die Holz zu verbrennen, wie heute noch nach Frankreich habe einen Vertrags- und Rechtsbruch nach dem andern begangen und ihn mit absolutistischen Kräfte zu vernichten verheißt. Die Methode der Passivität, welche die Regierung diesen französischen Rechtsbrüchen gegenüber anwandte, werde von seinen Freunden nicht gebilligt. Wir müssen also den Kampf ums Recht führen. Solange Deutschland sich nach seiner Auslandsbedürftigkeit erwehren muß, spielt für uns die Frage „Monarchie oder Republik“ keine Rolle. Wir verteidigen unser Vaterland, wie es ist. Die 14 sauberen bündnerischen „Regierungskommissare“ in Bonn hatten nicht weniger als 121 Vorstrafen. (Hört, hört.) Diese Verbrechen werden von den Franzosen auf die deutsche Bevölkerung losgelassen. Die Vorgänge in der Pfalz müssen der ganzen Welt zeigen, was das Verfallene Diktat in den Händen Frankreichs bedeutet. Es ist nicht Frankreich, sondern Deutschland ein heiliges Land, sprich hat auf Sicherheit gegen die menschenverachtende Vergewaltigung aller Menschenrechte. Das Sagen der Besetzung muß und wird verschwinden, wenn jeder Deutsche seine Pflichten so tut, wie der Pfälzer. Aber die Pfälzer verlangen Treue um Treue. Wir wollen keine Krone nach nicht die goldene. Wir wollen nicht den Schein der Freiheit, sondern die Freiheit selbst.

Hg. Gerkenberger (D.P.) nennt vor den Belagerungen auch im Rahmen des Reichs, die Holz von Bayern konfiszieren.

Hg. Frau Pülf (Soz.) erhebt Einspruch im Namen der Frauen gegen die Rede Hefersichs, insofern sie sich gegen das französische Volk richtet.

In der heutigen Sitzung erklärt Reichsanwalt Dr. Stresemann: Der Standpunkt der Reichsregierung in der Frage der Interpellationen ist gestern durch den Minister für die besetzten Gebiete zum Ausdruck gebracht worden. Die Anregung, die der Abg. Hefersich vorgebracht hat, wird wohl besser im Rahmen der allgemeinen politischen Aussprache erörtert werden. Die Tätigkeit des Auswärtigen Amtes in der Holzfrage kann man nicht als inaktiv bezeichnen. Wir werden demnächst ein Weißbuch herausgeben, in dem unsere Schritte in dieser Frage dargestellt werden. Es ist auch nicht richtig, daß wir die letzte französische Holznote schweigend hingenommen hätten. Auf unsere erste Beschwerde hat die französische Regierung es abgelehnt, die einzelnen Punkte auch nur zu prüfen. (Hört, hört.) Sie hat auch von vornherein unsere künftigen Beschwerden verdrängt. In unserer Rede vom 2. Februar haben wir das französische Zusammenwirken mit den Sonderbündlern nachgewiesen. Der deutsche Botschafter in Paris meldet heute, daß ihm diese Note vorgelesen worden sei. (Hört, hört.) Frankreich lehne es ab, sich in innerdeutsche Beziehungen einzumischen. Wenn sich doch Frankreich an den Dingen nicht beteiligen wollte, dann wäre der ganze Sonderbündlerputz in 24 Stunden erledigt. (Lebhafter Zustimmung.) Der von der französischen Propaganda in der Welt verbreitete Ruf über die Vorgänge in der Pfalz beginnt sich zu zerstreuen. Die Welt wird es auch verstehen, wenn diese furchtbare gegenwärtige Bevölkerung in der Pfalz schließlich zu Toten gezwungen worden ist, die juristisch zu beurteilen sind, die aber vor Gott und dem Göttlichen im Menschen durchaus zu verteidigen sind. (Lebhafter Beifall.) Die deutsch-französische Frage ist nicht allein auf materielle Weise zu lösen. Es ist auch nicht nur eine Frage von Kohle und Erz, von Gold- und Silber und Entschädigungen, sondern jede Verständigung muß ausgehen von dem Verständnis der Völker untereinander. Wir wollen materielle Opfer bringen, aber das kann unser Volk nur, wenn es das Gefühl hat, daß es mit diesen Opfern die vertragmäßige Freiheit sich erwirbt. Man glaubt diplomatisch mit uns in einer Weise verfahren zu können, wie man es einem anderen Staate gegenüber nicht leicht mag. Der Kampf des deutschen Volkes um seine Menschenrechte muß bleiben, auch wenn man unsere Noten juristisch (Beifall.) Wenn dieser Kampf Opfer fordert, so fällt die Schuld daran zurück auf die Urheber dieses Raubs der Menschenrechte. (Lebhafter Beifall.)

Neue Nachrichten

Verhinderung der Reichstagswahlen?

Berlin, 22. Febr. In Reichstagskreisen verläuft es, werde von gewisser Seite der Versuch gemacht, den Reichstag, dessen Zeit spätestens im Juni abgelaufen ist, bis in den Herbst oder Dezember zu verschieben.

Deutsche Ansprache an Amerika

Berlin, 22. Febr. Die „N. O. Z.“ meldet aus Hamburg, der Reichstagspräsident der Vereinigten Staaten werde die Ansprache der Neederländer auf Entschädigung für die verunglückten deutschen Personendampfer, da diese als Volkswirtschaften gegen eine Verschleppung auf Grund der Kriegserklärung geschützt seien. Es handelt sich beim Norddeutschen Lloyd und bei der Hapag um ein Gesamtvermögen von 100 Millionen Dollar.

Neue Schikanen Depoisses

Düsseldorf, 22. Febr. In einer Entschädigung des Generals Depoisse wird mitgeteilt, daß bei Beamten die Aufhebung der Ausweisung grundsätzlich nicht auch die Aufhebung der Ausreisepflicht bedeute. Wenn ein ausgewiesener und keines Amtes entbehrender Beamter ein neues Amt oder eine neue Anstellung im besetzten Gebiete erstrebe, so müsse er, falls die Besetzungsbehörde nicht sofort die Erlaubnis erteile, neu ernannt und die Ernennung dem kommandierenden General zur Prüfung vorgelegt werden. Der Beamte dürfe kein Amt nicht antreten, bevor eine ausdrückliche Erklärung des Generals vorliegt, daß kein Widerspruch von Seiten der Besetzungsbehörde erhoben werde.

Die neue Regierung in Thüringen

Weimar, 22. Febr. Gegen Mitternacht ist die neue Regierung in Thüringen vom Landtag gewählt worden. Die Regierung wird aus drei Ministern und vier Staatsräten gebildet, die zusammen — entsprechend der Bestimmung der Verfassung — zugleich die hohen thüringischen Eingekerkerten Landesämter vertreten. Die Liste der Regierungsmit-

glieder lautet: Finanz: Ministerialrat Dr. Stolze (Weimar); Wirtschaft u. Inneres: Landrat a. D. Dr. Sattler (Römhild); Volksbildung: Oberverwaltungsgerichtsrat Dr. Kaufmann, R. d. N. (Döbeln). Staatsräte: für Weimar: Landgerichtspräsident Frise (Weinungen), dem zugleich der Geschäftsbereich der Justizverwaltung übertragen worden ist; für Weimar: Studienrat Dr. Herzfeld (Weimar); für Sonderhausen: Regierungsrat a. D. von Rischauer (Sonderhausen); für Kreis: Landwirtschaftsrat Frick (Weinungen). Zum Präsidenten des Landtags wurde Dr. Bernick vom Landbund gewählt, zum 1. Vizepräsidenten der bisherige Präsident Leber, zum 2. Vizepräsidenten Dr. Geier (Döbeln). Die ganze Sitzung war von furchtbarem Lärm der Kommunisten begleitet.

Verhaftung

Braunschweig, 22. Febr. Die Polizei hat eine Versammlung des Germanenbunds auf und verhaftete 150 Teilnehmer, darunter den früheren Ministerpräsidenten Sepp Oerter auf das Polizeipräsidium. Es besteht der Verdacht, daß der Germanenbund eine Fortsetzung der verbotenen Nationalsozialistischen Arbeiterpartei sei.

Der Krieg ohne Menschen?

Rosenbogen, 22. Febr. Der norwegische Ingenieur und Kriegsmaterialforscher N. W. Aasen teilt der dänischen Presse mit, er bringe Dänemark einen fertigen Plan zu einer neuen Ordnung der Landesverteidigung. Die Wirkung seiner neuesten kriegstechnischen Erfindungen sei so furchtbar, daß sozusagen jeder Krieg verhindert werden könne. Sein Plan ermögliche für Dänemark eine billige Verteidigung ohne Menschenverluste und von solcher zerstörender Wirkung, daß selbst der mächtigste Feind Dänemark nicht anzugreifen wagen werde. Die wehrpflichtige Mannschaft werde ersetzt durch chemische, elektrische und technische Kriegsmittel, die von Offizieren mit einer geringen Anzahl von Gehilfen benutzt werden könnten.

Entschädigung der „Lufflana“

Paris, 22. Febr. Nach einer Hausanmeldung aus Washington hat die gemischte Kommission für die amerikanischen Entschädigungsansprüche aus dem Kriege eine Entscheidung getroffen, auf Grund deren einer Gruppe von 27 Entschädigungsberechtigten aus dem Untergang der „Lufflana“ eine Gesamtentschädigung von etwa einer Million Dollar gewährt werden soll. — Das wäre ein Verdienst gegen das Völkerverbrechen, denn die „Lufflana“ führte Munition an Bord, ihre Besatzung ist daher kriegsrechtlich unantastbar.

Verzicht der Entschädigungskommission auf das ungarische Pfand

Paris, 22. Febr. Die Entschädigungskommission hat den Bericht des ungarischen Ministers Kovacs und beschloß, auf das Pfand gewisser Einwohnereigentümer Ungarns für 20 Jahre oder länger zu verzichten, damit es dem Land ermöglicht werde, seine Völkerverbände zu versorgen und abzugeben. Ferner wurden die Beiträge festgesetzt, die Ungarn während dieser Zeit an Kriegsentwürdigungen zu zahlen hat.

Päpstlicher Verweis an die französischen und belgischen Bischöfe

Rom, 22. Febr. Wie berichtet, hat der Papst den französischen und belgischen Bischöfen, auch dem Kardinal Mercier in Mecheln, einen ersten Verweis wegen ihrer unchristlichen Haltung gegenüber Deutschland erteilt. Die Bischöfe dürften nicht aus falschem Patriotismus die erhabenen Lehren Christi vergessen. Zu dem gleichen Thema schreibt der dem Vatikan nahestehende bekannte Schriftsteller Giulio Castelli, die Kurie sei durch die andauernde Trennung des Papsttums und der Rheinlande vom unbesetzten Deutschland tief erbittert, weil sie darin eine schwere Religionsverletzung Deutschlands erblickt und eine Störung des für ganz Deutschland gefährlichen Bolschewismus befürchtet.

Das italienische Parlament

Rom, 22. Febr. Die Liste der Regierungsmehrheit, die als gewählt gelten kann, weil keine Gegenkandidaten vorhanden waren, umfaßt 230 eingeschriebene Mitglieder, 43 Krieger- und Kriegsdienstverweigerer, 26 Rechtsliberale, 31 andere Liberale, 10 abgeordnete Popolari. Von 350 Kandidaten sind nur 108 als Abgeordnete, so daß die neue Kammer ein ganz verändertes Aussehen haben wird.

Moskauer „Leitfäden“ für das englische Proletariat

Moskau, 22. Febr. Der „Corriere della Sera“ berichtet, der Moskauer Volkskongress habe für das englische Proletariat „Leitfäden“ aufgestellt. Der Regierung Mac Donald müsse ein wahrhaft proletarisches Charakter gegeben werden. Das Proletariat müsse auf die Regierung und das Unterhaus einen Druck ausüben, daß es den Schein verwerfe, als ob sie zu dem reaktionären Bürgerium sich freundlich stelle. Die kommunistische Partei in England habe sofort die Vermittlung der Verhandlungen zu erlangen, die die Führer der Massen gemacht haben. Weiter müsse von der Regierung eine entschiedene Politik gefordert werden zum Wohl der Arbeiterklasse und der unterdrückten Völker, besonders der Oden und Irlands, auch wenn die Regierung durch von den Liberalen und Konservativen gestützt würde.

Die englisch-russischen Verhandlungen

London, 22. Febr. Die Verhandlungen mit der Abdication der Sowjetrepublik wird Mac Donald mit dem englischen Auswärtigen Minister führen. Die Verhandlungen werden in eine politische und eine wirtschaftliche Abteilung geteilt sein.

Mac Donald für Flottenbau

London, 22. Febr. Im Unterhaus teilte der parlamentarische Sekretär der Admiralität mit, daß die Regierung den Bau von 5 Kreuzern beabsichtige, mit Rücksicht auf die Herbeistellung. Jeder Kreuzer wird etwa 2 Millionen Pfund Etwal kosten. Die Erörterung lief bei den Arbeitern Befürchtung hervor. Die Liberalen und Konservativen waren verwundert. Der liberale Friedensminister Spring warf der Regierung vor, daß sie ihr Friedensprogramm verlege und selbst Rüstungen betriebe. Mac Donald erklärte, es werde kein Kriegsschiff gebaut, ohne die Zustimmung des Parlaments. Die neuen Kreuzer sollen nur veraltete ersetzen;

die Regierung habe sich für verpflichtet, den Krieg zu führen. Sein Staat werde dagegen etwas einzuwenden haben. Außerdem werden 200 000 Arbeiter Beschäftigung finden. Der frühere Marineminister beglückwünschte Mac Donald zu seiner Erklärung, behauptete aber, daß nur 5 Schiffe gebaut werden sollen, während die Regierung Baldwin 8 vorgezogen habe. Der Wählerversand Spring wurde mit 322 gegen 73 Stimmen abgelehnt.

Württemberg

Stuttgart, 22. Febr. Ehrendoktor. Die Technische Hochschule hat den Direktor des Rotorenbauers in Friedrichshafen, Karl Magdab, zum Ehrendoktor ernannt.

Stuttgart, 22. Febr. Fleischpreisänderung. Heute kostet 1 Pfund Hammelfleisch 70—75 J., 1 Pfund Schafffleisch 55—60 J. Die Preise der übrigen Fleischsorten bleiben unverändert.

Dem Tage. In einem Haus der Böblingerstraße sprang ein 30 Jahre alter Schneidermesser aus dem Fenster seiner im dritten Stock gelegenen Wohnung in selbstmörderischer Abhängigkeit in den Hof. Er trug so schwere Verletzungen davon, daß er unheilbar nach seiner Verlieferung im Marienhospital starb. — Der Monteur Leonhard Jost in Gaisburg rettete drei Kinder, die beim neuen Wehr in Untertürkheim im Eis eingebrochen waren.

Stuttgart, 22. Febr. Das Amtsgericht Stuttgart hat mit Wirkung ab 1. April aufgehoben. Die Amtsgerichte Stuttgart Stadt und Stuttgart-Cannstatt führen die Bezeichnung „Stuttgart I“ und „Stuttgart II“. Neu zugewiesen werden: die Amtsgerichtsbezirke Bodnang und Kirchheim dem Landgericht Stuttgart und Niedlingen dem Landgericht Ulm; ferner die Gemeinden Bernhausen, Birkach, Bonlanden, Echterdingen, Harthausen, Heumaden, Kemnat, Neuland, Röhlingen a. d. Haide, Rünzberg, Plattkhardt, Pfenningen, Rohr, Rohrauer, Ruit, Schornhausen, Gieslingen, Ellenbuch, Weinenbronn, Stetten, Wachingen a. d. Filbern und Waldenbuch dem Amtsgericht Stuttgart I. Feuerbach dem Amtsgericht Stuttgart II, Fellbach, Döffingen und Schönbach dem Amtsgericht Wailingen.

Kalen, 22. Febr. Scheckwindler. Drei Scheckwindler, ein Ingenieur und zwei Kaufleute, reisen im Lande herum und verüben Betrügereien, indem sie Scheckformulare der Mitteldeutschen Kreditbank, Filiale Rommelsheim, fälschen. Auch in Kalen ist ihnen dies in einem Falle gelungen. Einer der Täter konnte in Wiedingen festgenommen werden.

Vorstandssitzung der Württ. Landw.-Kammer

Der Vorstand der Württ. Landw.-Kammer hielt am 19. Febr. 1924 eine Sitzung in Stuttgart ab.

Sehr eingehend wurde die Kreditbeschaffung für die Landwirtschaft besprochen. Durch die starke Steuerbelastung und die hart gedrückten Preise für landwirtschaftliche Erzeugnisse ist die Finanzkraft der Landwirte vollständig erschöpft. Kurzfristige Kredite haben für die Landwirtschaft keinen Zweck. Mit den Rentenmarktkrediten wurde Württemberg, namentlich die Landwirtschaft, bisher sehr kümmerlich behandelt. Württemberg hat die jetzt 9 Mill. Mark für Industrie und Landwirtschaft zusammen erhalten. Von diesen 9 Mill. Mk. erhielt die Landwirtschaft 1 Mill. Wenn es nicht gelungen wäre, von der Regierung, der der Verband der landw. Genossenschaften angefallen ist, noch weitere 3 Mill. Mk. zu erhalten, hätte sich die Kreditnot noch schärfer ausgemerkt. Bei Gebäudebrandversicherungen gibt die Gebäudebrandversicherung Darlehen. Um jedoch das Kreditbedürfnis einigermaßen zu befriedigen, wurde beschlossen: 1. Die bereits eingeleiteten Verhandlungen mit den einzelnen Banken sollen weitergeführt werden. 2. Bei der Regierung erneut vorstellig zu werden, um eine bessere Zuteilung der Rentenmarktkredite und eine geordnete Verteilung zwischen Industrie und Landwirtschaft zu erreichen. 3. Das Geschäft des Verbands landw. Genossenschaften um Gewährung eines Kredits wird wärendens unterstellt. Von Staat wird erwartet, daß er die Möglichkeit hierzu übernimmt. 4. Kurzfristige Wechselkredite sind für die Landwirtschaft nicht zu empfehlen. 5. Auf die Herabsetzung des Zinsfußes bei landw. Darlehen ist hinzuwirken.

Zur Wiltverföderung wurde nachstehende Entschädigung gefordert: Die Württ. Landw.-Kammer ersucht das Württ. Ernährungsministerium erneut und dringend um die sofortige Aufhebung jeglicher Art von öffentlichen Versteigerung von Milch und Milchzucker. Die Befreiung der Städte mit Milch- und Milchzuckerzweigen hat seit der Stabilisierung der Mark eine Besserung erfahren, so daß von einem Restland nicht mehr gesprochen werden kann. In Hessen ist die Zwangsbewirtschaftung aufgehoben, in Baden steht sie bevor.

Zur Hagelversicherung für 1924 kann mitgeteilt werden, daß die Norddeutsche Hagelversicherungsgesellschaft ihre Prämiensätze auf die wiederholten Verhandlungen der Landw.-Kammer und des Ernährungsministeriums wesentlich herabgesetzt hat, so daß den Landwirten die Versicherung bei dieser Gesellschaft wieder empfohlen werden kann.

Heber die Zusammenlegung der Oberamtsbezirke wurde nachstehender Antrag beschlossen: Die Landw.-Kammer ersucht die Staatsregierung, von einer Zusammenlegung von Oberamtsbezirken ohne Befragung der Bezirke abzusehen, da in der Regel 1. die Ersparnis an Beamten sehr gering ist und meistens durch die Aufwendungen der Bezirkswahlmänner des aufgelösten Oberamtsbezirkes ausgeglichen wird; 2. die landwirtschaftlichen Bezirke bei einer Zuteilung zu einer größeren Industriestadt im Bezirke und in der Amtsversammlung nicht mehr genügend berücksichtigt werden; 3. die Zerstückelung der landwirtschaftlichen Bezirkevereine, Genossenschaften und dergl. in finanzieller und wirtschaftlicher Hinsicht zu großen Schwierigkeiten führt; 4. die bisherigen Oberamtsbezirke durch die Zusammenlegung der verschiedensten Kreise und den dadurch bedingten Rückgang des Verkehrs in gewerblicher, kultureller und steuerlicher Hinsicht verlieren würden. Wo dagegen eine weit überwiegende Mehrheit eines Bezirkes eine Zusammenlegung wünscht oder einzelne Gemeinden eine Überwindung

weiteren
gang ins
Die F
Boden-
Mit
ich a f i l
Bogener
Bogel
höft der
wenn da
Bogel
Kreuzer
wurde se
Um nun
gibt es
Landesf

Der n
Regel so
schlagen
fort, weil
wollen n
meinen,
die Unru
die außer
die beste
der Feind
du man
ist für n
leicht mer
durch ge
hndet sich
hndet sich

Die n
luge Stelle
unternom
mission be
und der S
Plan über
nicht vor
feiten in
mögen ab
ständig ab
fortgeführ
Für i
beide als
hat die R
und dara
gehören
besonders
diese Sch
wenn ihm
den größt
möglichst
genügend
Die E
dem laute
sammlung
einer alle

Lang-
Am 2
27. d. U
1923 1 U
Gemeinde
gen zahlr
gen einzel
lichen Kaff
71 Fe
45 Fe
Julian

Am 2
den 20.
nachmitt
kommen p
Kathaus
denald im
Kulturbü
1. Los,
2. Los,
Blödsinn

...den Erfolg zu ...
...einzuwenden haben.
...Beschäftigung finden.
...Donald zu
...5 Schiffe gebaut
...8 vorge
...Spring wurde mit 372

berg

...Die Technische
...Friedrichs-
...erkannt.

...Preisänderung. Ab
...70-75 A. 1 Fund
...der übrigen Fleischorten

...Söllingerische Sprung
...aus dem Fenster seiner
...ung in selbstmörderischer
...nere Verlegungen davon.
...Einführung im Carion-
...hord Jost in Gaisburg
...Wahr in Unterzürcher

...Stuttgart
...April aufgehoben. Die
...Stuttgart-Gemeinschaft fühl-
...und „Stuttgart II“. Neu
...gebäude Wohnung und
...gert und Wiedlingen dem
...den Bernhausen, Hirsch,
...den Heumaden, Kammert,
...den Rausberg, Nationen-
...der, Noll, Schwanhauzen,
...com, Giesler, Bahlingen
...in Amtsgericht Stuttgart I,
...part II, Fellbach, Deilingen
...Waldlingen.

...Drei Scher-
...Kaufleute, reisen an
...gerien, indem sie Scher-
...schiffahrt, Filiale Mann-
...nehmen dies in einem Falle
...in Wiedlingen festgenom-

Landw.-Kammer

...Kammer hielt am
...tag ab.

...Bildung für
...den. Durch die starke
...lärten Stelle für landwirt-
...schaft der Landwirtschaft voll-
...stände haben für die Land-
...lenennarktreiben wurde
...ndwirtschaft, bisher sehr
...berg hat bis jetzt 9 KML
...tätig zusammen erhalten.
...Landwirtschaft I KML
...der Wirtschaft, der der
...ten angefallen ist, noch
...die sich die Kreditnot nach
...brändchen gibt die Ge-
...Im Herbst das Kredit-
...wigen, wurde beschließen:
...lungen mit den einzelnen
...a. Bei der Regierung
...eine bessere Sattlung der
...stiere Verteilung zwischen
...erreichen. 3. Das Gesuch
...ten um Gewährung eines
...t. Vom Staat wird er-
...für übernimmt. 4. Kurz-
...Landwirtschaft nicht zu
...des Zinsfußes bei landw.

...wurde nachstehende Ent-
...den-Kammer eracht das
...neut und dringend um die
...von öffentlicher Vermit-
...gnissen“. Die Befreiung
...vergnügen hat seit der
...schen erfahren, so daß von
...schen werden kann. In
...ng aufgehoben, in Baden

...1924 kann mitrechtlich
...geberlichungsgesellschaft
...halten Verhandlungen der
...ungsmittelfürums wese-
...den Landwirten die Ver-
...mieder empfohlen werden

...ung der Oberamts-
...Antrag beschloßen: Die
...verlegung von einer Zu-
...ten ohne Befreiung der
...I. die Erlaubnis an Be-
...s durch die Aufwendungen
...den Oberamtsbezirk als
...tliche Flächen. Belange
...von Industrieland im Be-
...lung nicht mehr genügend
...echnung der landwirtschaft-
...ten und dergl. in finan-
...ht zu großen Schwierig-
...amisstände durch die Weg-
...ner und den dadurch be-
...n gewerblicher, kultureller
...sünden. Wo dagegen eine
...Bezirks eine Zusammen-
...meinden eine Abwendung

...würden, sollte eine Zusammenlegung oder Grenzberrech-
...ung ins Auge gefaßt werden.“

Die Frühjahrshauptversammlung der Württ. Landw.-Kammer wird voraussichtlich Mitte April stattfinden. Mit den vorbereitenden Arbeiten zum Landwirtschaftlichen Hauptfest im kommenden Herbst wurde begonnen.

Besichtig der landw. Berufsgenossenschaften hält der Vorstand eine Zusammenlegung nur für erwünscht, wenn dadurch wesentliche Erfolge erzielt werden.

Begen die von den württ. Finanzämtern erhobenen neuerlichen Zuschläge für Sonderkulturen wurde schon verschiedentlich mit Erfolg Stellung genommen. Um nun diese Zuschläge auch bei der Schweine- und Schafzucht zu beseitigen, wird die Landw.-Kammer erneut beim Landesfinanzamt vorstellig werden.

Aus Stadt und Land.

Magold, den 23. Februar 1924.

Zum Sonntag

Der massenhaften Auswanderung ist gegenwärtig ein Riegel vorgeschoben. Damit wurden viele Hoffnungen zertrümmert. Es hat das aber auch sein Gutes. Nicht alle wollten fort, weil die eigene bittere Not sie einfach forttrieb. Manche wollten nur nicht mittragen an der allgemeinen Not. Andere meinten, draußen sei man ohne weiteres glücklich, da habe die Unruhe ein Ende, da sei man ein neuer Mensch. Aber die ändernden Umstände verursachen und beheben je gar nicht, die heftige Unruhe, die das eigene Herz dem Menschen bereitet, der keinen inneren Halt hat. Da mag man auswandern, wohin man will, man wird keine Befriedigung finden. Darum ist's für manche gut, daß er noch einmal warten muß. Vielleicht merkt er noch, daß er in einem eigenen Herzen durchgehen will und sich damit selbst versichert. Das Glück findet sich weder in der alten noch in der neuen Welt, es findet sich nur in der Gotteswelt. R. St.

Hoffnung

Hoffnung auf Hoffnung geht zu Scher, aber das Herz hofft immer weiter. Die sich Wog' über Woge brecht, aber das Meer erschöpft sich nicht. Doch sich die Wogen kanten und heben, das ist eben des Meeres Leben, und doch es hofft von Tag zu Tag, das ist des Meeres Wellenschlag.

Kücker

Stillegung des Lehrerseminars?

Wie wir hören, sind Schritte gegen eine etwa beab-
...tigte Stillegung des hies. Seminars schon vor einiger Zeit
...unternommen worden. Beginn Donnerstag war eine Kom-
...mission bestehend aus Vertretern des Seminars, des Bezirks
...und der Stadt in Stuttgart bei den zuständigen Stellen. Die
...Plan über den Abbau der Seminare liegt überhaupt noch
...nicht vor. Es scheinen aber Erwägungen über 2 Möglich-
...keiten im Gange zu sein, einmal alle Seminare gleich-
...mäßig abzubauen oder 1-2 Seminare auf einige Jahre voll-
...ständig stillzulegen, um bei den übrigen einen Vollbetrieb
...fortzuführen.

Für letzteren Fall sollen Magold oder Künigsau oder
...beide als die Aufnahmestätte in Betracht kommen. Dagegen
...hat die Kommission mit Entschiedenheit Stellung genommen
...und darauf hingewiesen, daß — ganz abgesehen von den er-
...heblichen wirtschaftlichen Rücksichten — das alte Land und
...besonders der nördl. Schwarzwald, der an sich keine außer-
...ordentliche Schulen hat, geistig und kulturell verkommen müßte,
...wenn ihm nicht Anstalt genommen werde, dagegen würde in
...den größeren Städten eine solche Maßnahme gewiß nicht so
...schädlich sein, wo geeignete Bildungsanstalten sowieso noch
...genügend vorhanden wären.

Die Bevölkerung in Stadt und Bezirk werden wir auf
...dem laufenden halten. Fürs nächste soll eine Unterkommen-
...sammlung stattfinden und wenn nötig wird auch noch zu
...einer allgemeinen öffentl. Kundgebung aufgefordert werden.

Neue Münzen. Ein Berliner Blatt berichtet, das Reichs-
...finanzministerium erwidert die Ausprägung neuer Münzen
...im Nennwert von 1, 3 und 5 Mark. Diese Münzen sollen
...aber, im Gegensatz zu den Rentenmarken, die von der
...Rentenbank ausgegeben werden, von der Reichsbank ausge-
...geben werden, weil die Papiergeldnoten aus dem Verkehr
...gezogen werden sollen. Es ist noch nicht entschieden, wel-
...cher Metall für die neuen Münzen gewählt wird.

Hallerbach, 21. Febr. Turnhalle. Schon vor
...dem lang ersehnten Frühlings-Erwachen regt sich neues Leben
...in unserer von der Außenwelt bald ganz abgeschlossenen Sied-
...lung. Die Hausatmosphäre lebt wieder auf und nimmt ihren An-
...lang mit der Erstellung einer Turn- und Festhalle. Deren
...Vorgesetzte Mit-Mitglieder in die Zeit der Ausföhrung des ver-
...stärkten hochgeschätzten Herrn Stadtschultheiß Krauß. Immer
...wieder mußte das Projekt aufgegeben werden, das nun im
...Jahre 1924 doch noch zur Ausführung gelangen soll. Der
...hiesige Turnverein hat in seiner Hauptversammlung Anfangs
...Januar d. J. die Frage wiederholt angeregt, in den
...folgenden Versammlungen und Ausschüssen reifte der
...Entschluß zum Plan. Unter Ausnutzung und bewährter
...Gemeindeverstand, H. Stadtschultheiß Bernhardt hat die
...Anregung von vornherein gefördert und auf seinen Beschluß
...hin wurde von Seiten des Turnvereins am Sonntag, den 10.
...Februar eine Versammlung von Haus zu Haus zur Be-
...schreibung von Einzelheiten vorgenommen. Das Ergebnis war
...für die heutigen Verhältnisse ein sehr gutes und wir dürfen
...nach den Aussagen vieler Teilnehmer hoffen, daß später — wenn
...abgemittelt das Geschick besser geht — weitere namhafte Bei-
...träge nachgezogen werden. Wenn auch der gezeichnete Bei-
...trag nur einen Teil der Hauptausgaben deckt, so wurde seitens
...unseres Stadtschultheiß die Hoffnung auf ein Zustandekom-
...men des Plans nicht aufgegeben. In richtiger Erkenntnis
...der Lage hat der Gemeinderat in seiner Sitzung vom 13. d. M.
...mit überwiegender Mehrheit den Bau endgültig beschloßen
...und es wird mit der Ausführung bereits begonnen. Die
...Turn- und Festhalle als Heim für unsere turnerische Jugend
...vor allem gedacht, soll nach einem Plan des Herrn Ober-
...amtsbauinspektors Schleicher-Magold zwischen der alten
...und neuen Kapellstraße unmittelbar vor dem Eingang
...in unser Siedchen erstellt werden. Sie soll allen Vereinen
...zur Abhaltung von Versammlungen, Ausstellungen und Fest-
...lichkeiten dienen und wird so richtig das werden, was uns
...allen seit Jahren hier fehlt: ein Fest- und Versammlungsort
...dessen Ausnutzung — noch den Vätern zu schließen — auch
...einem derartigen Schwund vollkommen dürfte. Allen denen,
...die zum Gelingen des Werks bisher beigetragen haben, sei
...von dieser Stelle aus herzlichster Dank gesagt, vor allem auch
...dem Bezirks-Gemeinderat für sein rasches und glückliches
...Eingreifen. Der Dank unserer Jugend wird ihm auf Jahre
...und Jahrzehnte hinaus gesendet sein. „Gut Heil“!

Handelsnachrichten

Dollarkurs Berlin, 22. Febr. 42105 RM. Mk. (von), London
1 Pf. Sterl. 19,25, Amsterdam 1 Gulden 1,65, Paris 1 Fr.
3,700 RM. 20.
London 1 Pf. Sterl. 101,50 (von), New York 1 Pf. Sterl.
4,32 Dollar.
Berlin 1 Reich. Fr. 198,1 (von), Gulden 15,80, 1 Mk. 672
Währungs-Mark.
Von Wertsche mit dem Gleich. Seit Wochen herrscht in Ber-
...lin ein reger Verkehr über die Schiffbrüche. Wegen mit Rol-
...len und Hauptmaterialien werden noch Gleich nach dem unter-
...schoben ab. Nach Neu und Strub gehen in großer Menge über die
...Schiffbrüche.
Der Ausbaugebiet in Frankreich wurde gemäß der Regie-
...rungsanordnung durch Verkauf der Kammer mit 365 gegen 128
...Stimmen abgelehnt.
Die Bank von Spanien hat für 1923 eine Dividende von
...24 Prozent verteilt (1922 28, 1921 4).
Ausstellungen in Spanien. Im April findet in Madrid eine
...internationale Ausstellung und eine Geländeausstellung statt.
Erdgaspreis. 22. Febr. Die Erdgaspreise für den Monat
...Feb. 1924 betragen: 1. Klasse 1,75 RM. 2. Klasse 1,50 RM. 3. Klasse
...1,25 RM. 4. Klasse 1,00 RM. 5. Klasse 0,75 RM. 6. Klasse 0,50 RM.

...Kursige Verträge abgemacht vorgenommen. Der Markt der
...verschiedensten Werte verhielt sich bei kaum veränderter
...Kursen recht ruhig. — Bankaktien: Vereinsbank 5 (4,8),
...Hypothenbank 2 (1,8), Rentenbank 72 (70), Braunschei-
...nerie: Ravensberg 5 (4,5), Schlinger 175 (17), Phönix 11 (10),
...Fohlenjäger 17 (16), Wulle 11,25, Junge 10,75 (10,5), Rentenbank
...35 (34), Metallaktien: Feinmetall 37 (36), Rohmetall 3,5
...3,5 (3,4), Jungfer 13,5, Vorkasse 3,5 (3,25), Stahl Metall 3,5
...3,5 (3,4), Rod. Rod. 19,5 (19), Württ. Metallwaren 30 (29), Metall-
...und Rohmetalle 16, Junge 14 (13), Metallwaren Aktiva: Deut-
...sche 8 (7,2), Reichsbank mit 7,5 (7,2), Leipziger Verkehr 30 (29),
...Togant 3,8, Vorkasse 2, Schlinger mit 11,1 (11,0), Weingarten
...24,2 (23,5), Heller 8,4 (8,3), Eisen Aktiva: Aktien 41 (40),
...43), Erlangen 20 (19,25), Wilmow 4,25 (4,10), Pforler 40 (39),
...Rudow 26 (25), Schlinger 53 (50), Leinwand Aktiva: Aktiva
...65 (64), Westheim 60 (59), Rott-Schütz 22 (21), Tlg
...42 (41), Gesäße 4 Millionen, Aktiva 100 (99), Wollwaren Weid-
...ber 38 (37), Verlag Aktiva: Chr. Beiler 4,3 (4), Europa
...Verlag 1,8, Deutsche Verlag 3 (3), Union 12,5 (12), Ra-
...rang Aktiva: Raar 12 (11,5), Leibrand 2,8 (2,7),
...Junge 2,5, Solymet Heilbronn 108 (106), Württemberg 3,5 (3),
...Stuttg. Jucker 7 (6,9), Kaiser Otto 5 (5,1), Otto Frumm 4,5, Sch
...Wadenheim 22 (21), Lebrige Werte: Bod. Anilin 23,4 (22,5),
...Wambener Mägerei 13,25 (11,5), Bremen-Deutsche Akt. 89 (88),
...36,2), Mann. Del 45 (44), Jementwerk Heilbronn 10,75 (10,5),
...Krausfabrik 12,75 (11), Germania 17,9 (17,5), Köln-Rheinl. 14 (13),
...Krauswerk Württemberg 15,1 (14,9), Schwab. Metall 1,0 (1,1),
...Wachsmann 7,7 (7,6), Weag 13,5 (13), Siegelwerke Württem-
...berg 13 (12,8), Romag 1,5, Schöpfwerk 8 (8), Stuttg. G-4
...110 (109), Gdd. Holz 18 (17), Stuttg. Straßenbahn 11,5 (11,5),
...Reichsbank Aktiva 7,5 (7,2), Württ. Vereinsbank.

Wochenmarkt, 22. Febr. Weizen mittl. 16,50-17,
...Roggen 13,20-13,70, Weizenrot 15,50-17, Fein 10,80-11,40,
...Weizenrot 25,25-27, Roggenrot 21,75-23,75, Kleie 6,80 bis
...4,40, Korn 200-205.

Märkte

Wochenmarkt, 22. Febr. Viehmarkt. Der Viehmarkt war
...fast leblos. Es kosteten Ochsen und Stiere 200-250 A,
...Kühe 200-400 A, Kälberinnen und Kälber 110-250 A, Milch-
...schweine 15-25 A. Der Markt war leblos, die Viehpreise setzten
...sich in einen kleinen Anstieg zur Erholung.
Schwabenmarkt, 22. Febr. Schweinemarkt. Der heutige
...Schweinemarkt machte 88 Stück geschäftig; 40 Stück verhandelt zu
...den Preisen von 42-60 Mark pro Paar.
Wochenmarkt, 21. Febr. Die Jahrs zum Fruchtmarkt be-
...trag 217 Str. Weizen 131 Str. Haber, 90 Str. Gerste, 19 Str.
...Stärke und 17 Str. Roggen. Preis für Weizen 11,20-13 A,
...für Haber 7,50-8 A, für Gerste 10-10,50 A, für Stärke 10 bis
...10,50 A und für Roggen 10,80-11 A je Zentner. Bei dem
...Wochenmarkt kosteten frische Schweine 13 A je das Stück und
...Kandbutter 1,80 A je Pfund.
Wochenmarkt, 21. Febr. Schranne. Es verkauften Weizen
...per Doppelzentner 19-20 A, Roggen 18 A, Gerste 19 A, Haber
...14 Mark.
Wochenmarkt, 21. Febr. Fruchtpreise. Die Futtermittel waren
...unverändert. Es wurden bezahlt für Weizen 11,20; Rog-
...gen 1,50 A, Gerste 2,50-10,50 A, Haber 7,50-8,50 A je Zentner.

Devisenkurs

Berlin	21. Februar		22. Februar	
	Geld	Beleg	Geld	Beleg
Norland	1599075	1578925	1570000	1580000
Belgien	147630	148370	157000	158000
Frankreich	554610	557390	554010	557000
Dänemark	692030	699670	670030	670000
Schweden	109720	110770	1097250	1102750
Italien	191445	192485	193445	193000
London	19054750	19145200	18145000	18245000
St. Petersburg	4289500	4289500	4289500	4289500
Paris	170000	170000	170000	170000
Schweden	728175	731925	728175	731925
Spanien	602665	603025	602665	603025
Österreich	60 547	61 150	62 940	62 97
Ungarn	121095	122005	122000	122000
Brasilien	99 750	100 250	99 800	99 800
Argentinien	1078470	1081500	1083410	1083500
Sole	1896200	1904750	1896250	1904750

Das Wetter

Das im Nordosten liegende Hochdruckgebiet beeinflusst immer
...noch die Wetterlage. Für Sonntag und Montag ist auch weiterhin
...fröhliches und kaltes, jedoch mehrfach beobachtetes Wetter zu er-
...warten.

Hierzu die illust. Beilage: „Feierstunden“.

Stelshausen.
Lang- u. Sägholz-Verkauf.
Am Mittwoch den
27. d. Mts., nachmit-
tags 1 Uhr verläuft die
Gemeinde unter günsti-
gen Zahlungsbedingungen
gegen Erlaß im öffent-
lichen Auktionslokal:
71 Fesm. Lang- und Sägholz, worunter
45 Fesm. afrikan. Kirschen I. bis IV. Kl.
Zusammenbau im Oct. Gemeinderat.
Efringen.

Langholz-Verkauf.
Am Dienstag
den 26. d. Mts.
nachmittags 2 Uhr
kommen hier auf dem
Rathaus aus d. Gemein-
den im öffentlichen
Auktionslokal zum Verkauf:
1. Los, Tiergarten
27,12 Fesm. II. bis IV. Kl.
2. Los, Teufelswäldle
33,93 Fesm. II. bis V. Kl.
Bliebhaber werden eingeladen. Gemeinderat.

Efringen.
Schafweide-Verpachtung.
Am Dienstag den 26. d. M.
nachmittags 3 Uhr
wird die
Gemeinde-Schafweide
für den Sommer 1924 unterhalb verpachtet an der
Mühlsteinen. Gemeinderat.

Zu verkaufen
Drehstrom-Motoren
3 PS. Kurzschluss 220/380 Volt
Kupferwicklung, fabrikenue
Preis 120 Goldmark.
Adolf Braun, Installations-Geschäft, Galw
Biergasse 128.

Alleinmädchen
energisch, tüchtig, hat unbedingt Anspruch auf Ver-
trauensstellung bei, perfekt in Küche und Haushalt
ist, bei guter Bezahlung und besser Behandlung
per sofort gesucht.
Frau Fabrikant Zink, Stuttgart, Teufelswäldle 4.

Jungen
nimmt auf Frühjahr in
die Lehre
562
Wilhelm Schaub
Büchsenmacher, Wilsberg.
Kräftiger Junge
findet gute Beschäftigung bei
Ernst Krauß
Rüfenmacher, Wilsberg.
Rohr u. Wohnung im
Haus. Antrags-
Erstschaltung. 41

**Büro-
möbel**
ABUCO
415
Karrallhaas
Tel. 11894 95
STUTTGART.

Kochdorf.
Fahrnis-Versteigerung.
Unterschieds veräußert am Montag den 25.
Febr. mittags 1/2 Uhr
539
verschied. ältere aber gut erhaltene Möbel,
darunter 2 Bettladen mit Köffen, 3 Klei-
derkasten, 1 Weißzengkasten, Glaskasten
Sofa u. Küchenkasten, 1 ganz neue Küchen-
einrichtung, ferner 1 Leiterwagen,
Futterschneidmaschine (Hand), 1
Rohrfaß und anderes.
Hilde Wagner.

**Eichene
Küblerwaren**
mit Abstellregal,
Wassereimerchen und
Schüssel, letztere geeignet
für Bohren und Ger,
erkauft 535
Johs. Heune, Kürn.
Mostansatz
in guter Qualität
empfiehlt der Obgr.
**Pünktliches, ehrliches
Mädchen,**
das selbständig stehen
kann, nicht unter 20 Jahre
altmöglichest gesucht.
Fran Gertrud Benz
Nagold 549
Löwen-Drogerie.
Aufsichts-Karten
bei G. H. Jaiser, Nagold.



Nagold. **Nadelstammholz-Verkauf.**
Am Donnerstag den 28. Februar, nachmittags 1 1/2 Uhr kommt aus d. Gemeinwald „Abt. Gatz“ nachfolgendes Kiefernholz, eingeteilt in 2 Lose, zum Verkauf:
Los I
Nr. 149/185 mit 15,98 Zm. und zwar: 4,62 III., 9,44 IV. und 1,92 V. Kl.
Los II
Nr. 186/221 mit 19,89 Zm. und zwar: 4,10 III., 7,32 IV., 5,00 V., 0,82 VI., Zaßholz: 2,38 I. und 0,17 III. Kl.
Annober in ganzen Brettern nach der staatlichen Eichmaßlinie (bis bis spätesten Donnerstag 28. Februar, nachmittags 1 Uhr auf dem Rathaus einzureichen. Zahlungsfrist 3 Wochen. Abzug ist gänzlich zulässig vorbehalten.
Den 21. Februar 1924.
Schultheißenamt: Schmb.



Los I
Nr. 149/185 mit 15,98 Zm. und zwar: 4,62 III., 9,44 IV. und 1,92 V. Kl.

Los II
Nr. 186/221 mit 19,89 Zm. und zwar: 4,10 III., 7,32 IV., 5,00 V., 0,82 VI., Zaßholz: 2,38 I. und 0,17 III. Kl.

Annober in ganzen Brettern nach der staatlichen Eichmaßlinie (bis bis spätesten Donnerstag 28. Februar, nachmittags 1 Uhr auf dem Rathaus einzureichen. Zahlungsfrist 3 Wochen. Abzug ist gänzlich zulässig vorbehalten.
Den 21. Februar 1924.
Schultheißenamt: Schmb.

Nagold.

Es können sofort eintreten:
2-3 tüchtige Holzbildhauer,
1 tüchtiger Maschinenarbeiter
womöglich gelernter Schreiner,
1 Beizer u. Fertigmacher (Schreiner).
Nehme bis Frühjahr in die Lehre:
1 Bildhauerlehrling
2 Schreinerlehrlinge.
Möbelfabrik Schnepf.

Malaga alt Gold 1/2 Fl. 1.50
Kranken- u. Tischwein von 98 Pig. an
Löwendrogerie Nagold und Ebhausen.

Biehverkauf.
Habe von Montag Morgen 9 Uhr ab einen Transport hochträgiger **Kalbinnen** und **Rühe**, sowie schöne, junge **Milchkühe** in meiner Stallung im „Deutschen Kaiser“ in Altensteig zum Verkauf und jede Kauf- und Tauschliebhaber freundlich ein.
Lemberger, Rellingen.
Hochzeitskarten fertigt **G.W. Zaiser**



Melch Lager in Gummimänteln
ist wieder neu sortiert
empfehle solche von Mk. 25.- an in nur guter Qualität
sowie **Herren- u. Damenwindjacken**
Frühjahrsneuheiten in
Herrenstoffen
auch für Damenkleidung geeignet, hell und dunkel.
Homespun und Halbtuch
von Mk. 5.- an bis zum feinsten Kammgarn.
Christ. Theurer
Herrenkonfektion u. Maßgeschäft, Nagold.

Sonntag Nachmittag
grosse Hundeschau
im Waldhornsaal in Rotfelden.

Patent-Briefe
in großer Auswahl bei
G. W. Zaiser, Buchhandlung Nagold.

Ehe
Sie einen Pflug kaufen, versäumen Sie nicht, unsere Preise einzuholen.
Große Auswahl in Pflügen, Pflugkörper u. Ersatzteilen
Fabrikat „Eberhard“ Ulm.
Berg & Schmid
alleinige Fabrikniederlage für d. Bezirk Nagold.



Umtlicher Taschenjahrplan
für Württemberg und Hohenzollern mit den wichtigsten Anschlussstellen der benachbarten Länder
Anschluss-, Fern- und Umleitungsverbindungen,
sowie den Kraftfahrplänen und Postfahrten,
Eisenbahnübersichtskarte, Pläne über die Lage der Stuttgarter Bahnhöfe und Uebersicht über die Abfahrt und Ankunft der Züge auf dem Hauptbahnhof in Stuttgart.
Winterdienst 1923/24. Gültig vom 18. Febr. an.
Neue ergänzte Ausgabe.
Vorläufig bei
G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold.

Von kommenden Montag den 25. ds. Mts. habe ich in meiner Stallung in Wildberg einen großen Transport erstklassiger **hochträgiger Kalbinnen** und **junge Milchkühe** zum Verkauf, wozu Liebhaber einladet
Hermann Hopfer.

Schul- und Rechenschaftsberichte
empfiehlt
G. W. Zaiser Nagold.

Löwen-Lichtspiele.
Samstag abend 8.15 :: Sonntag 2.30, 4.30, 8.15
Die Flucht ins Jenseits
Die dunkle Gasse von New-York
Sensation Drama aus dem Reiche unbegrenzter Möglichkeiten in 6 Akten, sowie
Eddie Polos Abenteuer im Wilden Westen
in 2 Akten.
Montag: Neues Programm.

Diwan Chaiselongues
Bettrösche
Matratzen sowie Lederwaren
empfiehlt zu äußerst billigen Preisen
Otto Harr
Sattler und Tapezier, Nagold.

Ausnahmepreise!

Salatöl - la Sesam Ltr. 1.20, Raff. Repp Ltr. 1.-
- bei mehr billiger -
Teigwaren Makkaroni Pfd. 34.4, 10 Pfd. 34.4
Breite Nudeln (Ausgangsware) Pfd. 30.4, 10 Pfd. 28.4
dts. - Eierware Pfd. 38.4, bei 10 Pfd. 36.4
Suppennudeln Pfd. 34.4, 10 Pfd. 32.4
- bei mehr entsprechend billiger -
Quieta Turka Reis - Kaffeemischung - Gold Pak. 90.4
Rot. 40.4
- Mischung ganze Bohnen) Bran Pak. 45.4
Braun. 70.4
Marmelade und Gemüsekonserven
- grosse Auswahl - äusserste Preise!
Decken Sie sich sofort ein! Die Preise ziehen wieder an!
Bei grösseren Mengen alles bedeutend billiger!
Löw.-Drog. Gebr. Benz
553 Nagold-Ebhausen.

Fleischräucher, Backöfen
Backherde, Dezimalwagen
u. Gewichte
empfehlen
Johs. Werner & Sohn, Nagold.
Telefon 111.

Singer Nähmaschinen
Erläuterte Zahlungsbedingungen.
Ersatzteile o. Nadeln o. Öl o. Garn
Reparaturen
Singer & Co. Pforzheim
Nähmaschinen Vert. Vert. Karl Friedrichstr. 58.
Vertreter in Calw: Eugen Lebzelter
„Lieberzell: Konrad Lebzelter.“

Geschäfts-Eröffnung und-Empfehlung.
Einer geehrten Einwohnerschaft von Wildberg und Umgebung zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich ein **Maßgeschäft** mit Reparaturwerkstätte eröffnet habe. Durch langjährige Praxis in orthopädischen Maßgeschäften bin ich in der Lage, auch für Kranke und P.-app.-Mühe entsprechende **Stiefel** anzufertigen.
Mein Bestreben wird es sein, meine Kundenschaft durch persönliche Arbeit zufrieden zu stellen und bitte um gerechtes Urteil.
Gottlob Bohler, Schuhmacher.

Wir empfehlen
zu billigsten Konkurrenzpreisen:
Conserven
wie 438
Spargeln
Erbsen
Bohnen
Tomaten
Essiggurken
Ochsenmaulsalat

Sardinen
Bismarckheringe
Salzheringe
Limburger Käse
Emmentaler Käse
alles in besten Qualitäten
Berg & Schmid.

2000 Mk.
gegen gute Sicherheit
anzunehmen
geprüft.
Angebote unter A. K. 298 an die Geschäftsstelle des Verfalls. 554

Mädchen-Bein.
Suche auf 1. oder 15. März ein tüchtiges **Mädchen**
nicht unter 18 Jahren für kleinere Landwirtschaft u. Haushaltung. 558
zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Bl.

„Mifa“-Fahräder
erklaßiges Markenfahrad, leistend leicht laufend, prächtige Qualitätsausführung, unbedingt zuverlässig.
Wo nicht erhältlich, wird nächste Niederlage nachgelesen durch den Generalvertreter **Wolff Kaiser Velocipedien** u. Ulm a. D. 474

Gesangbücher
bei **G. W. Zaiser.**
Gottesdienstabnung.
Evang. Gottesdienst in Nagold.
Sonntag Segenslied, 24. Februar, in der Kirche (die Kirche wird geheizt) vom 1/10 U. Predigt Pf. Gerhard-Schulz, früher in Polen, jetzt Prediger d. Vereins der Freunde Israels). Das Opfer ist für den Verein der Freunde Israels bestimmt. 1/11 Uhr Kinderkonzert. 1 Uhr Christlicher f. Söhne. Abds. 1/2 U. im Vereinshaus Vortrag von Pf. Gerhard über die Arbeit des Vereins der Freunde Israels.
Mittwoch abends 8 Uhr Bibelstunde, 9 Uhr Gesangstunde.
Donnerstag 7 U. Bibelst. 8 U. Bibelstunde im Vereinshaus.
Freitag abends 1/10 Uhr Predigtgedächtnis.
Sonntag 7 U. Bibelst.

Ev. Gottesdienste der Methodistengemeinde
Sonntag vorm. 1/10 Uhr Predigt (Prediger Ulrich, Freudenstadt), 1/11 U. Anstehung des H. Abendmahls, mit 2 U. Segensgottesdienst.
Montag abds. 8 U. Singl.-Verein. Mittwoch abends 8 Uhr Bibelstunde, 9 Uhr Gesangstunde.
Donnerstag 7 U. bis einschließl. Freitag abends 8 U. Segensgottesdienst in 3 Felsenhäusern abds. 8 Uhr im Saal des H. Gottl. Saal.

Kathol. Gottesdienst.
Sonntag 24. Febr. 1/2 U. Gottesdienst in Nagold, 1/2 U. Gottesdienst in Nagold, 1/2 U. Sonntagsschule, 1 U. Anbdg. Freitag 28. Febr. 1/2 U. Gottesdienst in Nagold.

Jedes 3. Los gewinnt.
20 Millionen Rentenmark
bietet glücklichen Gewinnern die
Staatliche Klassenlotterie
Höchstgewinn im günstigsten Falle
1 Million Rentenmark
Ziehung 1. Klasse 7. März 1924
Lospreise:
für eine Klasse 1/2 4.- 12.- 24.- Rm.
für alle Klassen 15.- 30.- 60.- 120.- Rm.
Zustellungsgebühren und Ziehungskosten extra.
GOTTWICK, Württembergischer
STUTTGART, Königsplatz, Postcheckkonto 8110, Stuttgart.
Jedes 3. Los gewinnt.

Schul- und Rechenschaftsberichte
empfiehlt
G. W. Zaiser Nagold.

Erklärt an tag. Behördliche und Besten...
Rechtliche...
N. 47...
Die Lehr...
Gottlob Bohler, Schuhmacher.